

Interkulturelle Öffnung von Jugendverbänden – Zwischenbilanz aus Sicht der Jugendforschung

Fachtagung: OFFEN FÜR VIELFALT
Eine Zwischenbilanz der interkulturellen
Jugendverbandsarbeit,
am 30. September 2015 in Berlin

Liane Pluto, Deutsches Jugendinstitut e.V. München

Hintergrund

- Zunahme an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung, Anstieg geflüchteter Kinder und Jugendliche
- Veränderung der Diskurse (Diversitätsbewusste Perspektive, Gesellschaft versteht sich mehr als Einwanderungsgesellschaft)
- Ansprüche an die Jugendverbandsarbeit sich interkulturell zu öffnen und vielfältige Aktivitäten der Verbände
- Veränderungsprozesse in der Jugendarbeit (fließende Übergänge zwischen offener und verbandlicher Arbeit; Schnittstellen zu Schule oder Jugendsozialarbeit)

Herausforderungen bei der wissenschaftlichen Annäherung

- Begrifflichkeiten
- Heterogenität der Jugendverbände
- Anlage der Studien (Auftraggeber, Anlass, methodischer Zuschnitt, Vielfalt an Forschungsfragestellungen)



Dimensionen interkultureller Öffnung der Jugendverbandsarbeit

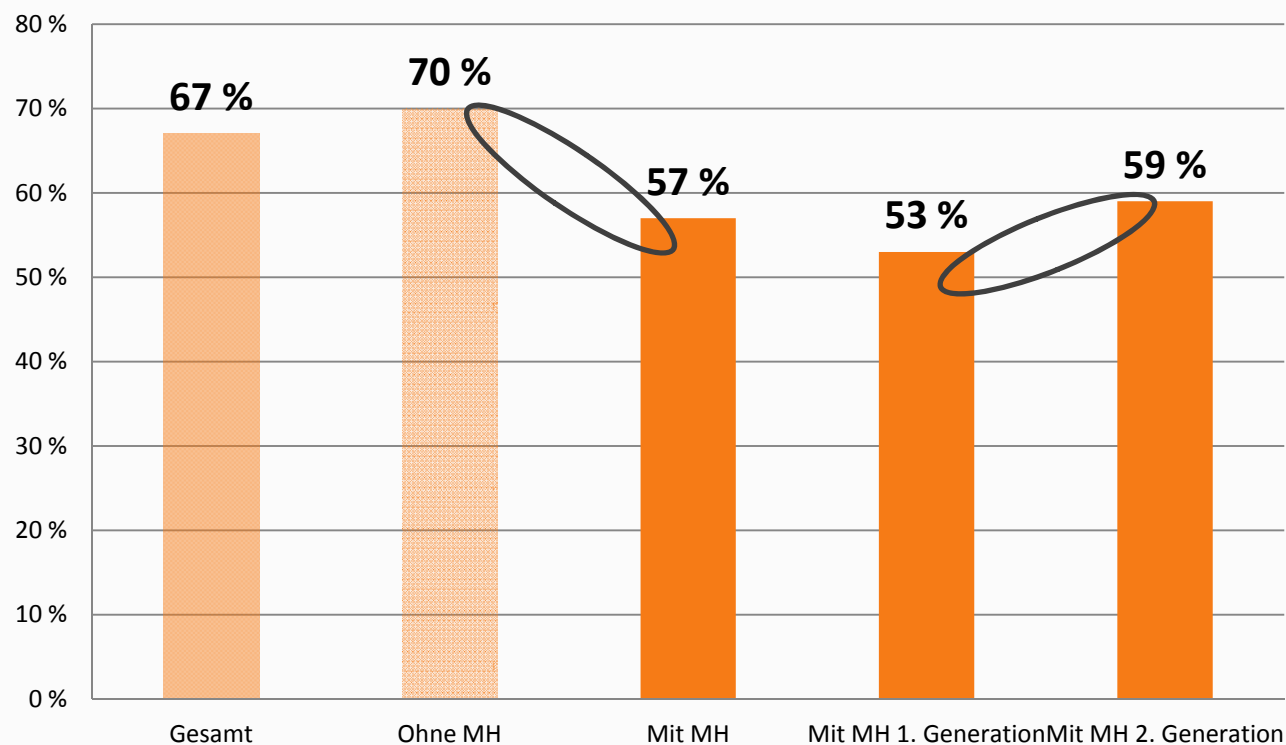
- Interkulturelle *Öffnung der bestehenden Jugendverbände* und Jugendringe (Öffnung für Jugendliche mit Migrationshintergrund im Verband, Beschäftigung mit der Thematik, Unterstützung und Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden und Vereinen junger MigrantInnen ((VJM)/MJSO)
- *Öffnung der Finanzierungs- und Förderstrukturen* für und Unterstützung der Arbeit von MJSO und VJM (auf kommunaler Ebene und in den Landes- und Bundesstrukturen)

Befunde

- Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Vereinen/Organisationen/Jugendverbänden
- Ehrenamtliche
- Zugang zum Jugendverband
- Auseinandersetzung mit interkultureller Öffnung im Verband
- Strukturelle Unterstützung von MJSO und VJM

Aktivität in Gruppen, Vereinen, Verbänden oder Organisationen

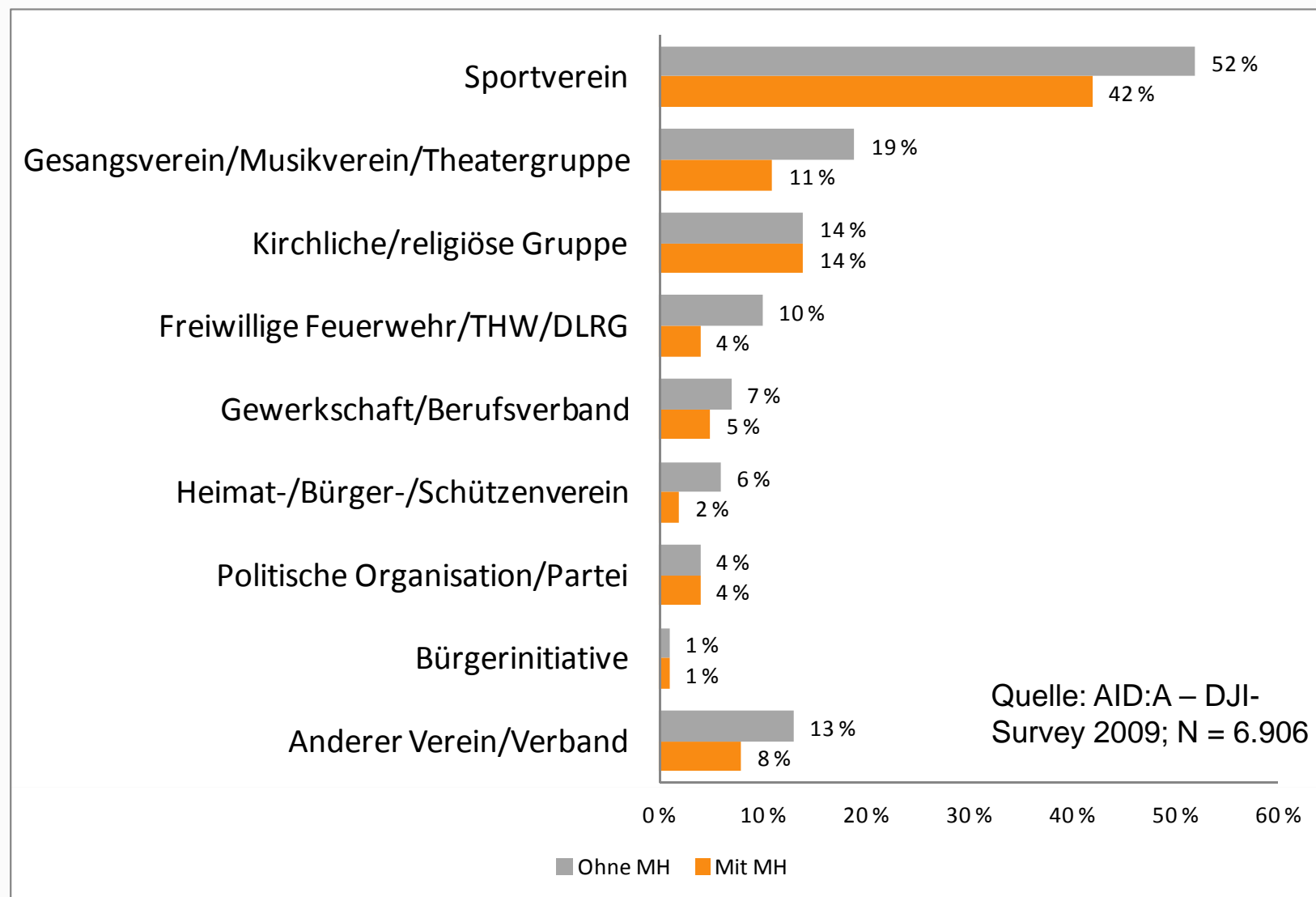
Jugendliche mit Migrationshintergrund sind seltener in Verein/Organisation aktiv



Keine
gravierende
Veränderung in
AID:A-Survey
2014/15

Quelle: AID:A – DJI-
Survey 2009; N = 6.906

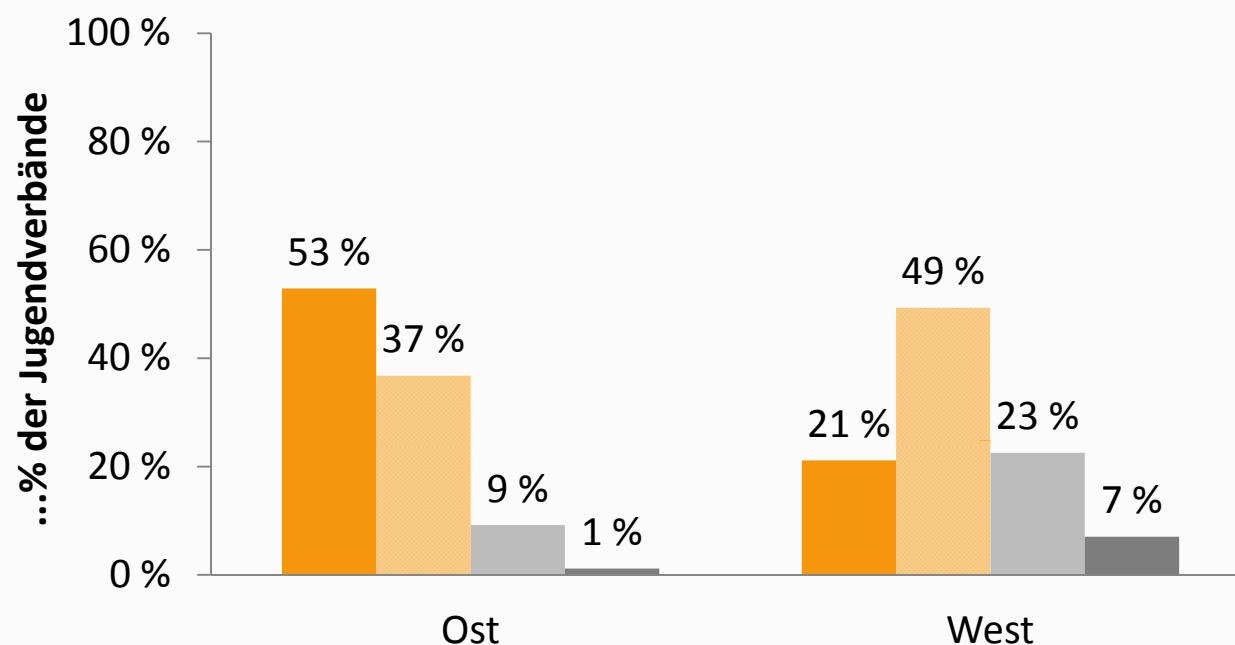
Aktivität nach Art der Verbände



Aktivität in Gruppen, Vereinen, Verbänden oder Organisationen

- **Geschlechtsunterschiede:** männliche Jugendliche ohne Migrationshintergrund sind am häufigsten (73%) und weibliche Jugendliche mit Migrationshintergrund am seltensten aktiv (48%) (AID:A – DJI-Survey 2009)
- **Unterschiede nach Schulabschlüssen:** Jugendliche mit MH und einem höheren erreichten oder angestrebten Schulabschluss häufiger als Jugendliche mit MH mit einem niedrigeren Schulabschluss (AID:A – DJI-Survey 2009)
- **Regionsunterschiede**

Jugendverbände mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund



Zugang zu den Verbänden am häufigsten über Eltern, Geschwister und Verwandte => bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund seltener (vgl. z.B. Feuerwehr Hamburg, Richter u.a. 2007)

Mit einem Anteil von MigrantInnen von ...

■ 0% ■ mehr als 0 bis unter 5% ■ 5 bis unter 25% ■ 25 % und mehr

Ehrenamtliches Engagement

- Unterschiede zeigen sich auch beim ehrenamtlichen Engagement (DJI-Survey AID:A, Freiwilligensurvey)
- Keine Unterschiede bei der Bereitschaft/den Motiven für Engagement (z.B. keine Unterschiede bei Engagement in der Schule (DJI-Survey AID:A))
- Frage, inwieweit bestimmte Formen des Engagements von Jugendlichen mit Migrationshintergrund gar nicht in den Blick geraten

Auseinandersetzung mit interkultureller Öffnung im JV

		ohne Hauptamtliche	mit Hauptamtlichen
Unterstützung durch übergeordnete Verbands-ebenen und durch Hauptamtliche	Bei konzeptionellen Überlegungen haben interkulturelle Fragestellungen große Bedeutung*	25 %	36 %
	Interkulturelle Öffnung ist wichtig für den Fortbestand unseres Verbands*	23 %	33 %
	In den Gremien des Verbands werden regelmäßig interkulturelle Fragestellungen thematisiert*	18 %	32 %
	Interkulturelle Öffnung ist lediglich ein Modethema	22 %	9 %

* Unterschiede signifikant (0.05)

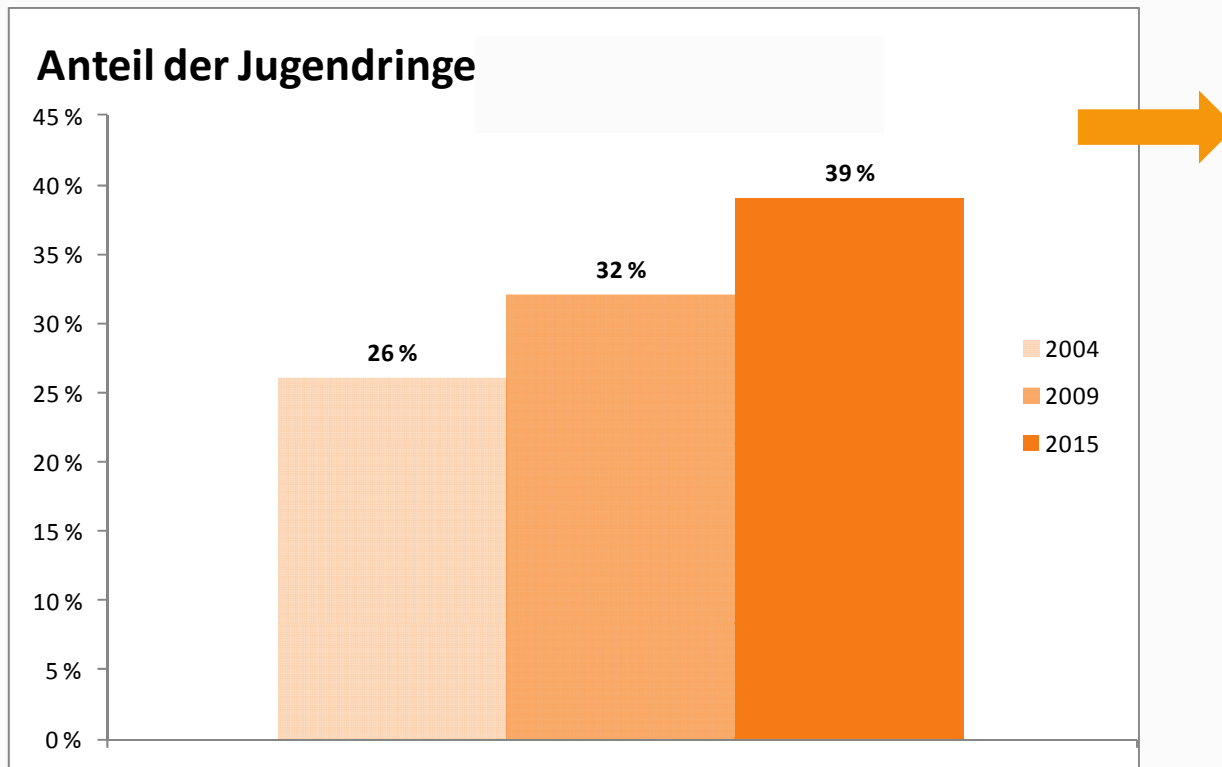
Quelle: JV-Befragung, DJI 2008, ohne eine MigrantInnenselbstorganisation

Auseinandersetzung mit interkultureller Öffnung

- Bekanntheitsgrad/Wissen über Zugangswege
- Unterstützung wie Ermäßigungen, mehrsprachiges Infomaterial oder bestimmte Angebote
- Begleitung durch verlässl. Ansprechpartner
- Vernetzungsstrukturen
- Organisationsentwicklungsprozesse

(Quelle: Otremba u.a. 2011, Assmann u.a. 2011, Seckinger u.a. 2009)

Strukturelle Einbindung MJSO/VJM



**JR mit
MJSO/VJM
2015:**

**58 %
haben eine
MJSO/VJM**

**16 %
haben zwei
MJSO/VJM**

Quelle: DJI-Jugendringerhebungen 2004, 2009, 2015

Jagusch (2011): VJM als Orte der Anerkennung, in denen migrationsspezifische Themen eine Rolle spielen und jugendspezifische Entwicklungsaufgaben, Bewältigung von Ausgrenzungserfahrungen

Herausforderungen/Forschungsbedarfe

- Jugendverbände als Orte der jugendlichen Eigeninteressen, der Anerkennung, der Selbstorganisation
- Spannungsfeld: Offenheit vs. Milieubezug => Reflektieren der Einschließungs- und Ausschließungsprozesse
- Thema jugendliche Flüchtlinge: Jugendverbände sind als Teil der Zivilgesellschaft gefragt
- Wissenschaftliche Begleitung von Praxisprojekten und Aufbereitung der Ergebnisse für den Fachdiskurs

Herzlichen Dank!

Dr. Liane Pluto
Deutsches Jugendinstitut e.V.
pluto@dji.de
www.dji.de/jhsw

Literatur

- Gadow, Tina/Pluto, Liane (2014): Jugendverbände im Spiegel der Forschung. Forschungsstand auf der Basis empirischer Studien seit 1990. In: Oechler, Melanie/Schmidt, Holger (Hrsg.): Empirie der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Forschungsergebnisse und ihre Relevanz für die Entwicklung von Theorie, Praxis und Forschungsmethodik. Wiesbaden: Springer VS, S. 101-192.
- Jagusch, B. (2011). Praxen der Anerkennung: „Das ist unser Geschenk an die Gesellschaft“ Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zwischen Anerkennung und Exklusion. Schwalbach/Taunus
- Richter, H., Jung, M. & Riekman, W. (2007). Jugendverbandsarbeit in der Großstadt: Perspektiven für Mitgliedschaft und Ehrenamt am Beispiel der Jugendfeuerwehr Hamburg. Abschlussbericht. Hamburg: Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften.
- Andreas Thimmel, Yasmine Chehata (Hrsg.) (2015): Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Praxisforschung zur Interkulturellen Öffnung in kritisch-reflexiver Perspektive. Schwalbach/Ts.
- Thomas Rauschenbach/Walter Bien (Hrsg.): Aufwachsen in Deutschland. AID:A - Der neue DJI-Survey 2012. Weinheim und München
- Seckinger, M., Pluto, L., Peucker, C. & Gadow, T. (2009). DJI-Jugendverbandserhebung: Befunde zu Strukturmerkmalen und Herausforderungen. München